

# FRÜHJAHRSTAGUNG 2025

## FACHAUSSCHUSS PSYCHIATRIE



22. MÄRZ 2025

09.00 BIS 16.45 UHR



**CVJM ESSEN SOZIALWERK GGMBH**

HINDENBURGSTR. 57, 45127 ESSEN



**ANMELDUNG**

BIS 06.02.2025

PER MAIL AN [FA-PSYCHIATRIE@DVE.INFO](mailto:FA-PSYCHIATRIE@DVE.INFO)



**TEILNAHMEGEBÜHR**

DVE MITGLIEDER: 55€

LERNENDE DVE MITGLIEDER: 20 €

NICHTMITGLIEDER: 80€

LERNENDE NICHTMITGLIEDER: 25€

**DVE**

Deutscher Verband  
Ergotherapie

# ABLAUF

- 09.00 UHR ANMELDUNG UND ANKOMMEN**
- 09.30 UHR ZEPS ZUGEHÖRIGKEIT ERLEBEN, PERSPEKTIVEN SCHAFFEN**  
**BELINDA GEIER, ERGOTHERAPEUTIN B.SC. BED.**
- 11.00 UHR OCCUPATION FIRST - BETÄTIGUNG ZUERST!**  
**GABY KIRSCH & MALOU OSCHMANN**
- 12.30 UHR MITTAGSPAUSE**
- 13.30 UHR ERGOTHERAPEUTISCHES COACHING UND FOTOCOACHING**  
**REBECCA LANG, BSC OT (NL), MSC OT (D)**
- 15.00 UHR CO-OP - AUCH EINE METHODE FÜR DIE PSYCHIATRIE?**  
**STEPHANIE KNAGGE, CO-OP APPROACH INSTRUKTORIN,**  
**ICAN ZERTIFIZIERT**
- 16.30 UHR RÜCKBLICK AUF DEN TAG UND GEMEINSAMER**  
**ABSCHLUSS**

Das Leitungsteam des Fachausschuss Psychiatrie freut sich über rege Teilnahme und einen bereichernden Austausch!  
Bei Nachfragen stehen wir gerne über [fa-psychiatrie@dve.info](mailto:fa-psychiatrie@dve.info) zur Verfügung

# ORGANISATORISCHES

## ANMELDUNG

bitte melden Sie sich bis 06.02.2025 verbindlich zur Frühjahrstagung per Mail an:  
fa-psychiatrie@dve.info (Bitte Mitgliedsnummer angeben)

## TEILNAHMEGEBÜHR

DVE Mitglieder: 55€  
Lernende DVE Mitglieder: 20€  
Nichtmitglieder: 80€  
Lernende Nichtmitglieder: 25€

Die Gebühr beinhaltet warme sowie kalte Getränke in allen Pausen. Ein Mittagessen kann vor Ort in der Kantine zum Selbstkostenpreis eigenommen werden. Bitte eine kurze Info in der Anmeldung, ob dieses Angebot wahrgenommen wird.

Überweisung an: Andrea Weirauch  
Verwendungszweck: Frühjahrstagung 2025 + Name Teilnehmer:in + Mitgliedsnummer  
IBAN: DE54 5006 1741 0000 9831 87  
BIC: GENODE51OBU

## ANMELDUNG, ANMELDEBESTÄTIGUNG UND ZAHLUNG

Die Anmeldung ist verbindlich. Außerdem werden mit der Anmeldung die Teilnahmebedingungen des DVE verbindlich anerkannt. Ist die Fortbildung bereits bis zur maximalen Teilnehmerzahl belegt, werden nachfolgende Anmeldungen auf eine Warteliste gesetzt. Die Vergabe der Teilnahmeplätze ist ausschließlich dem DVE vorbehalten. Bei Rücktritt bis 4 Wochen vor Beginn der Fortbildung wird eine Bearbeitungsgebühr von 20,-€ erhoben. Bereits gezahlte restliche Teilnahmegebühren werden zurückerstattet. Bei späterem Rücktritt sowie bei Nichtteilnahme bzw. Nichterscheinen ist die gesamte Teilnahmegebühr fällig. Eine Rückerstattung der Teilnahmegebühr (abzüglich der Bearbeitungsgebühr) erfolgt nur dann, wenn rechtzeitig ein/e geeignete/r Ersatzteilnehmer:in gestellt werden kann. Teilnahmegebühren für Fortbildungen, die von einer/einem Teilnehmer:in wegen Krankheit oder aus anderen Gründen nicht oder nicht vollständig absolviert werden können, können grundsätzlich nicht zurückerstattet werden. Falls die Fortbildung wegen zu geringer Teilnehmerzahl oder aus anderen Gründen (z.B. Erkrankung der Referent:innen) abgesagt werden muss bzw. nicht durchgeführt werden kann, wird die bereits entrichtete Teilnahmegebühr zurückerstattet. Darüber hinausgehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

## FORTBILDUNGSPUNKTE

Für die Teilnahme an der Frühjahrstagung werden 8 Fortbildungspunkte vergeben.

## VERANSTALTUNGSORT

CVJM Essen Sozialwerk gGmbH

Hindenburgstr. 57, 45127 Essen

# ZEPS ZUGEHÖRIGKEIT ERLEBEN, PERSPEKTIVEN SCHAFFEN

Belinda Geier, Ergotherapeutin B.Sc. BEd.

Die Förderung von Partizipation ist ein Kerngeschäft der Ergotherapie. Doch wie kann ergotherapeutisch die soziale Partizipation von psychisch schwerstbetroffenen Menschen gefördert werden?

ZEPS ist ein innovatives, praxiserprobtes Interventionskonzept. Dabei wird Partizipation durch zwei unterschiedliche Ansätze gefördert: einerseits durch ein Erleben von Zugehörigkeit bei sozialen Aktivitäten, und andererseits durch die Auseinandersetzung mit bedeutungsvollen Handlungsrollen und daraus resultierender Perspektiven und Veränderungswünschen.

Alltagsorientierung, Betätigungsorientierung, Klient\*innenzentrierung, Ressourcenorientierung, Empowerment, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Nachhaltigkeit und Peer-Unterstützung bilden die Basis des ZEPS. Das Besondere ist, dass bei der Intervention nicht ein Training von Fertigkeiten im Vordergrund steht, sondern das Erleben einer gemeinsamen sozialen Aktivität an sich. Durch die Grundprinzipien Natürlichkeit, Selbstbestimmung und Druckfreiheit ergibt sich eine besondere therapeutische Haltung, die es ermöglicht soziale Aktivitäten zu fördern, ohne eine aktive Teilhabe zu fordern. Dabei wird nicht nur aktives Tun als Partizipation aufgefasst, sondern auch passives Partizipieren als ein Schritt in Richtung gesellschaftlicher Teilhabe verstanden. Dadurch werden mit ZEPS sogar Klient\*innen erreicht, die als „nicht gruppenfähig“ eingestuft werden.

In diesem Vortrag werden wir uns mit den Grundprinzipien des ZEPS beschäftigen und erste Einblicke in die therapeutischen Ansätze dieses Gruppenkonzepts bekommen.

# OCCUPATION FIRST - BETÄTIGUNG ZUERST!

Gaby Kirsch & Malou Oschmann

Der Wunsch, das eigene Handeln klar zu benennen und die berufliche Identität zu schärfen, ist in der Ergotherapie groß. Dies stärkt nicht nur das Bewusstsein für das eigene Tun, sondern schafft auch Transparenz gegenüber Klient:innen und im interprofessionellen Setting.

Mit dem Ansatz „Occupation First- Betätigung zuerst“ rücken die zentralen Elemente der Ergotherapie – Betätigung und Klientenzentrierung – konsequent in den Fokus.

Das transaktionale Modell der Betätigung (TMO) liefert ein theoretisches Verständnis für die Wechselwirkungen zwischen Person, Betätigung und Kontext und zeigt, wie diese die Betätigungsausführung beeinflussen.

Das Occupational Therapy Intervention Process Model (OTIPM) von Fisher und Marterella (2019) bietet dazu einen praxisnahen Rahmen, der es Ergotherapeut:innen ermöglicht, diese Theoretischen Grundlagen in ihrer Arbeit umzusetzen. Anhand der vier Kontinua des OTIPM reflektieren Ergotherapeut:innen ihre Praxis:

1. Gehe ich klientenzentriert vor?
2. Sind die Situationen für den Alltag der Klient:innen relevant?
3. Führen Klient:innen in der Therapie Betätigung aus?
4. Ist der Fokus der Intervention auf Betätigung gerichtet?

Diese reflexionsfragen unterstützen Ergotherapeut:innen dabei, die Prinzipien von „Occupation first“ konsequent zu verfolgen, ihr berufliches Profil zu schärfen und Veränderungsprozesse bei Klient:innen zu gestalten. Im Vortrag zeigen die Referentinnen, wie sie die vier Kontinua des OTIPM im psychiatrischen Setting nutzen und Betätigung als Kernelement in den Mittelpunkt zu stellen.

# ERGOTHERAPEUTISCHES COACHING UND FOTOCOACHING

Rebecca Lang, BSc OT (NL), MSc OT (D) Ein betätigungszentrierter Ansatz für die klinisch-psychiatrische Ergotherapie im aktuellen Paradigma.

Im derzeitigen Paradigma zeichnet sich die ergotherapeutische Arbeit unter anderem durch Klientenzentrierung, die konsequente Ausrichtung des ergotherapeutischen Prozesses an bedeutungsvollen Betätigungen, sowie den Einbezug des Alltagskontextes der Klient\*innen in die Behandlung aus (Cup & van Hartingsveldt, 2019). Sowohl die Erkrankungen der Klient\*innen als auch die Rahmenbedingungen der Akutpsychiatrie wie beispielsweise verkürzte Liegezeiten, tradierte Rollen der Ergotherapeut\*innen innerhalb multidisziplinärer Teams, kreativ-gestalterische Ausrichtung und Behandlung in Gruppen u.a. machen jedoch ein zeitgemäßes ergotherapeutisches Angebot in diesem Setting zu einer Herausforderung. Ausgehend von der u.a. im Canadian Model of Client-Centred Enablement (CMCE) (Townsend & Polatajko, 2013) beschriebenen ergotherapeutischen Kompetenz des Coachings werden die Inhalte und Möglichkeiten des ergotherapeutischen Coachings (Pentland et al., 2016) und des von der Referentin entwickelten Fotocoachings (Lang, 2014, 2021, 2018) vorgestellt. Der Vortrag soll Ergotherapeut\*innen ermutigen, ergotherapeutische Coachingstrategien in der eigenen Arbeit umzusetzen und so auch in einem akut-psychiatrischen Setting

- eine klientenzentrierte Zusammenarbeit zu gewährleisten, bedeutungsvolle Betätigungen
- während des stationären Aufenthaltes zu berücksichtigen, den häuslichen Alltag mit in das
- ergotherapeutische Angebot einzubeziehen

# CO-OP - AUCH EINE METHODE FÜR DIE PSYCHIATRIE?

Stephanie Knagge

Psychische Gesundheitsprobleme, wie Angstzustände und Depressionen, wirken sich erheblich auf die alltäglichen Aktivitäten von Menschen aus. Während Psychotherapie häufig eingesetzt wird, besteht ein wachsendes Interesse an anderen Problemlösungsansätzen im Bereich der psychischen Gesundheit (Wong et al. 2024). Diese Ansätze konzentrieren sich darauf, Einzelpersonen in die Lage zu versetzen, personalisierte Strategien zur Bewältigung emotionaler und psychologischer Herausforderungen zu entwickeln und ihr Engagement und Performanz bei sinn- und bedeutungsvollen Aktivitäten zu verbessern. Ein solcher Problemlösungsansatz, der darauf abzielt, Einzelpersonen zu ermöglichen, personalisierte Strategien zur Erreichung ihrer Ziele zu entwickeln, ist der CO-OP Approach. CO-OP ist ein metakognitiver, personenzentrierter Ansatz, der Einzelpersonen in die Lage versetzt, kognitive Strategien zur Verbesserung der Betätigungsausführung durch einen iterativen Prozess der Performanzanalyse und begleiteten Entdeckung zu identifizieren.

CO-OP wurde ursprünglich für Kinder mit Entwicklungs Koordinationsstörungen entwickelt, wurde jedoch auch bei einer Reihe anderer pädiatrischer Bevölkerungsgruppen weiter erforscht. In der erwachsenen Bevölkerung hat sich CO-OP bei Patienten mit motorischen und kognitiven Schwierigkeiten nach Schlaganfall und traumatischer Hirnverletzung als wirksam erwiesen.

Die Anwendung von CO-OP bei Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen ist noch sehr neu, zeigt aber erste Hinweise, als erfolgreiche Methode (Wong et al. 2024). In diesem Vortrag wird der CO-OP Approach anhand von psychiatrischen Fallbeispielen aus der Praxis dargestellt. Ziel des ist es, den Teilnehmenden einen evidenzbasierten ergotherapeutischen Ansatz vorzustellen und diesen anhand der praktischen Erfahrung der Vortragenden für den Fachbereich Psychiatrie mit Leben und Ideen zu füllen.